

# Seelenfresserin Yuzuki!

Von Byakko-Tora8

## Kapitel 18: Die Tränen der Vergangenheit und der Gegenwart!

„Wer bist du?“; diese Frage ließ Naruto erbleichen. Den Schock konnte man von seinem Gesicht ablesen. Wie konnte das denn sein, das sich Yuzuki sich nicht mehr an ihn erinnert? Er hatte ein dicken Kloß im Hals und konnte nichts sagen. Sein Gehirn konnte diese Situation nicht wirklich realisieren. Was war bloß mit ihr geschehen? Der junge Shinobi fiel auf die Knie und Yuzuki kniete sich hin, hob mit ihrer Hand sein Kinn an und schaute in amüsiert in die Augen. „Du bist echt ein Schnuckel, weißt du das. Ich kann deinen Schock riechen.“, lächelte sie boshaft. „Tja mein süßer ich muss dich leider enttäuschen. Yuzu-chan gibt es nicht mehr. Sie hat sich aus dieser Welt ziemlich zurück gezogen. Das hat sie euch primitiven Menschen zu verdanken.“ Die Blauhaarige stieß mit voller Abscheu Naruto´s Gesicht weg. „Ich werde mich in ihrem Namen an allen Rächen und umbringen, die ich in die Finger bekomme.“ Sie schaute ihn genauer an. „Bei dir habe ich ein komisches Gefühl wenn ich dich so ansehe. Ich glaube du wirst mein erstes Opfer. Sei geschmeichelt von mir umgebracht zu werden.“ Endlich riss sich der Blonde zusammen, schaute das Mädchen verächtlichem Blick an. „Ein steht fest, Yuzuki bist du nicht, wie du schon sagtest. Ich weiß nicht wer du bist, aber ich warne dich, wenn ihr meiner Yuzuki nur ein Haar krümmt, dann seid ihr fällig.“ „Da kommst du zu spät Naruto. Yuzuki wirst du nie mehr sehen. Yu hat ihren Körper übernommen. Komm gehen wir. Orochimaru-sama erwartet uns schon bereits.“ Da ging Kaputo einfach und ignorierte Naruto vollkommen. Ganz unhöflich verabschiedete sich diese Yu, oder wie Arschkriecher das Mädchen genannt hat, dass nicht Yuzuki war. Vor Wut schlug Naruto gegen die dicken Gitterstäbe. „ACH VERDAMMT NOCH MAL! Wir sind schon längst zu spät.“, brüllte er verzweifelt. Genau das Mädchen das er liebte, konnte er nicht rechtzeitig retten. Das machte ihn so wütend und zornig. „An dieser Situation können wir nicht ändern. Das wichtigste, das wir hier raus kommen und versuchen Yuzuki zu retten. Anderes können wir es nicht schaffen.“, meinte Kakashi positiv. „Da bin ich mir nicht so sicher. Das wird nicht einfach. Yuzuki konnte nie richtig lernen, was Liebe bedeutet. Ich frage mich ob sie überhaupt lieben kann oder nicht.“ Kakashi und Naruto Mika verständnislos an. „Wie meinst du das?“, fragte Naruto skeptisch. „Na ja sehen wir es mal so. Yuzuki hat Jahren lang bei Orochimaru verbracht und ich will gar nicht wissen, was er alles mit ihr gemacht hat. Ich konnte ihr nicht helfen, als sie mich gebraucht hatte. Ich war zu sehr beschäftigt um mein Mann zu trauern, anstatt um meine Tochter zu suchen.“ Schuld bewusst wischte Mika ihre Tränen von den Augen weg. „Das glaube ich nicht. Das ist doch nicht deine Schuld. Dafür kannst du nichts.“, Naruto ging zu den

Gitterstäbe und ballte seine Hände zu Fäusten. „Ich werde uns jetzt befreien, schnappe mir Yuzuki und wir hauen sofort ab.“ Der blonde Shinobi rief ein Schattendoppelgänger herbei. Dieser erschuf etwas auf seiner Hand, das ziemlich stark aussah. „Rasengan!“ Er rammte diese kleine rotierende Kugel genau gegen die Gitterstäbe und eröffnete ein Weg zu Flucht. Mika pfiiff laut: „Für dein Alter bist du ganz schön stark.“ Naruto nahm das kaum wahr und war der erste, der sich auf die Suche machte.

„Du bist also Orochimaru. Dich habe ich mir ganz anders vorgestellt, nicht so kränklich und hässlich. Das sehen die Ungetüm schöner aus in der Unterwelt. Okay was willst du von mir?“, ich verschränkte meine Arme vor der Brust und schaute in nüchtern an. „Es ist nicht viel was ich möchte. Ich will ein Teil deiner Kraft haben, damit ich Konoha zerstören kann und die Herrschaft über die anderen Reiche haben kann.“

„Was wäre wenn ich mich weigern würde?“

„Dann würde ich andere Mittel und Wege anwenden.“

„Das möchte ich zu gerne sehen, aber jetzt nicht. Was wäre wenn wir ein Handel machen.“, lachte ich.

„Und die wäre?“, fragte Orochimaru misstrauisch.

„Du gibst mir einen Körper mit einer starken Seele, mit der ich mich vereinen kann und dafür bekommst du als meine Macht.“ Ich schwieg für eine kurze Zeit, um diesen Orochimaru nachdenken zu lassen. Ich fand das es ein faire Handel war, wenn er sich anderes entscheiden sollte. „Okay ich bin einverstanden. So machen wir das.“, er schauten Kabuto an. „Kabuto bereite alles vor. Wir dürfen jetzt keine Zeit verlie...“, der alte Mann hustete seine ganzes Leben aus und beendete nicht mal sein Satz. Der Laufbursche nickte verständlich und machte sich auf den Weg. „Ich gehe auf mein Zimmer, wenn ihr alles geregelt habt, ruft mich einfach.“ Ich knallte die Tür zu und machte mich auf den Weg in mein Zimmer. Dieses Versteck faszinierte mich sehr. So schön unheilvoll und böse.

„Bist du sicher das es klappen wird Mika?“, Kakashi hatte ein flaes Gefühl bei dieser Sache. „Ich bezweifele das es überhaupt klappen wird, echt jetzt.“ „Das wird schon klappen. Ich bin bei der Anbu schon vergessen. Und es muss funktionieren.“, die Brünette schaute Naruto eindringlich an: „Naruto ich es liegt jetzt an dir. Du wirst Schutzlos sein, wenn du dein Körper verlassen hast. Ich und Kakashi werden dich derweil beschützen.“ Der Blonde nickte. „Macht euch bereit. Sie hat in dem Moment die Tür zu gemacht.“, flüsterte Mika. Kakashi war schon etwas beeindruckt, das sie es von weitem Hören konnte in ihrer Verwandlungsform. Die Frau schloss die Augen und konzentrierte sich, während ihre Augen zu waren. Um Naruto herum verschwamm alles und auf einer Sekunde nach der andere war es dunkel um ihn. Sein Geist verließ sein Körper und wurde zu einem komischen Ort gebracht. Es fühlte sich komischen an wenn er so schwerelos herum wandern konnte. Unheimlich aber richtig toll war das für den jungen Genin. So schwerelos und leicht in der Luft zu schweben. Am liebsten könnte es das immer machen, aber er hat leider eine Mission die wichtiger war, als dieses tolle Gefühl zu fliegen und frei zu sein.

Naruto wusste er nicht wo er war, alles sah unwahrscheinlich aus. Alles war so verwirrend und unheimlich hier. Suchend schaute er sich um, fand aber nichts. Bis er jemanden auf dem Boden sitzen sah. Seine Schritte wurden schneller. Von weitem wusste er nicht wer diese Person war, aber als er näher kam, merkte er das es sich um

ein Mädchen handelte. Irgendwie kam er ihr bekannt vor aber woher. Was glänzendes landete auf den Boden, schluchzen und wimmern konnte man auch hören. Wie es aussah weinte das Mädchen. Das Mädchen hatte langes braunes Haar, eine bekannte sportliche gute Figur. Wie sie auf den Boden kauerte, wirkte sich sehr zerbrechlich, wie Glas. „Wer ist da?“, fragte das Mädchen stand auf. Bei dem klang ihrer Stimme erkannte Naruto wer es war. „Ich bin´s Yuzuki.“ Sie zuckte leicht zusammen, als er mit ihr sprach und drehte sich in seine Richtung um, mit ihren traurigen Gesichtsausdruck. Tränen liefen ihr immer noch. „Was machst du denn hier?“ „Natürlich dich wieder zurück bringen. Wir alle machen sich sorgen um dich.“, er nahm ihre Hand. „Verschwinde ich will nicht mehr. Für alle bin ich ein Monster. Ein herzloses Geschöpf das gerne Menschen umbringt und deren Seele verzerrt.“, plötzlich hörte Yuzuki auf zu weinen und lachte hysterisch stattdessen. Sie schaute auf ihre Hände. „Mit diesen Händen habe ich unzähligen Menschen nur Leid angetan. Sogar den die mir vertraut haben und mich angeblich liebten über alles. Ihr seit alle Vollidioten. Am meisten du. Glaubst du wirklich das ich jemals wie Liebe nur einmal empfunden habe. Nein. Also kannst du dich wieder verziehen.“ „Wenn ich das nicht tu, was machst du dann mit mir? Mich vielleicht umbringen?“ „Kein schlechter Vorschlag. Verschwinden also, wenn du weiter leben willst Naruto.“ Ihr Blick wurde drohend, aber hinter diesem Blick steckte auch was anderes. „Nein ich bleibe. Du würdest mir niemals was antun.“ Genau dieses Satz hätte er nicht sagen sollen, weil im gleichen Moment die braunhaarige Yuzuki ihn eine Faust mitten in sein Magen rammte. Naruto krümmte sich zusammen, dann schnappte sie sich sein Kopf, schlug mit ihrem Knie richtig fest zu, so das er nach hinten taumelte. Yuzuki schwang ihr linkes Bein nach oben und holte kräftig aus, das sie genau den Blonden Shinobi erwischte, am Kopf. Der Genin spuckte etwas Blut raus. „Wieso wehrst du dich nicht? Wehr dich.“, schrie sie ihn an. Die Brünette macht ein Doppelten Fersenkick, wo sie sich leicht drehen musste. Naruto machte nichts und ließ es über sich ergehen. Er flog nach hinten und landete auf seiner Rücken. Bisschen Blut kam aus seinem Mundwinkel und am Kopf hatte er eine kleine Platzwunde. Paar blaue Flecken und Prellungen. „Du Arsch. Wehr dich! Hass mich! Hass mich dafür das ich dich töte.“, Yuzuki setzte sich auf ihn und zwar so das er schwer Luft bekam. Dann packte sie sich sein Hals und drückte zu. Naruto bekam keine Luft. „Hass mich. Wehr dich! Du Arsch.“, Naruto schüttelte den Kopf. „Ich bring dich um.“ Jetzt drückte sie noch fester zu. Der Arme Junge bekam keine Luft mehr und rührte sich nicht. Als er drohte in die ewige Dunkelheit zu versinken, packte eine Gestalt Yuzuki´s Kragen und schleuderte sie nach hinten. Etwas leuchtendes und warmes glitt über Naruto´s gesamten Körper. Alle Verletzungen verschwanden, so als ob es sie nie gegeben hätte. „Hey Kleiner ist alles in Ordnung?, fragte eine tiefe Männerstimme. Er blinzelte paar mal mit seinen Augen und konnte das Bild eines Mannes vor sich sehen. Er hatte blaue kurze Haare und silberne Augen, die ein komischen Ausdruck hatten. Dieser Mann war ende zwanzig oder Anfang dreißig und hatte seltsame Kleidung an. Der Blauhaarige bot seine Hand um ihm auf zu Helfen. „Du bist echt zäh. Das mag ich an jungen Ninja´s wie dir.“, er lächelte Naruto an. „Wer bist du?“ Naruto war schon etwas verwirrt, von dieser plötzlichen Hilfe von einem, der eigentlich nicht hier sein konnte, aus welchen Grund auch immer. „Wenn ich mich vorstellen darf. Ich bin....“ „Vater!“, rief Yuzuki ungläubig. „Ähm..“, etwas dumm aus der Wäsche schaute Naruto diesen Mann an, den Yuzuki Vater genannt hat. „Die Sache besprechen wir lieber ein anderes mal. Jetzt müssen wir noch was anderes erledigen.“ Der Vater von Yuzuki schaute seine Tochter etwas streng an und ging auf sie zu. Während er ging, formte er bestimmte Fingerzeichen, die das Mädchen gut kannte. „Ninöp: Harmonische

Seelenklänge!“ „Nein bleib mir damit fern. Ich warne dich, sonst passiert was schlimmes.“, verzweifelt ging das Mädchen rückwärts. So wie es aussah hatte sie vor etwas Angst, aber was, wusste nicht einmal Naruto. „Yuzuki, weißt du noch wo wir immer zusammen trainiert haben. Jedes mal hatten wir es immer übertrieben und bekamen riesen Ärger vor deiner Mutter. Ganz verdreht und mit blauen Flecken überseht kamen wir Heim.“, mit einem sanftes Lächeln kam er immer näher. „Das was dir Orochimaru gezeigt hat, waren nichts als lügen. Du stehst unter seinem Genjutsu, weil er unbedingt an Yu ran wollte.“ „Du lügst. Ihr alle habt gelogen. Ich habe euch nur leid zugefügt. Jetzt wollen sich alle an mir Rächen.“ Ihre Schritte wurden immer langsamer. „Niemand will sich an dich Rächen. Komm her meine kleine Tochter.“ Ihr Vater nahm sie in die Arme und führte sein Jutsu durch. „Erinnere dich an deine wahren Erinnerungen. Denk nicht immer an die schlechten, denk an die guten. Du hattest mehr gute als schlechte. Eine sanfte angenehme Wärme machte sich in Yuzuki breit.

»“Papa musst du so grob sein. Shadow ist doch noch so klein.“ Ja ich erinnere mich wieder. Das bin ich, wo ich noch fünf Jahre alt war. An diesen Tag habe ich gelernt wie ich Shadow heraufbeschwören konnte. Als kleiner schwarzer Panther war er ganz schön frech, gegenüber mein Vater. Die Erinnerung verschwand.

»“Man Mama ich will nicht baden gehen. Lass mich los.“ Hier versuchte mich meine Mutter in die Wanne zu bekommen. Ich liebte es dreckig zu sein und war so scheu wie eine Katze, wenn es ums baden ging. Jedes mal schaffte es meine Mutter trotzdem mich ins Wasser zu bekommen. Genau diese Zeiten hatte ich total vergessen. Wie konnte mir das bloß passieren, dass ich meine Erinnerungen verdrängt hatte. Tränen rollte über meine Wange.

»“Pass mal auf zu Idiot!“« Stimmt das war meine erste Begegnung mit Naruto. Das war damals mein erster Tag in Konoha. Ich hatte mich dort wunderbar eingelebt und verliebte mich auch gleich in mein besten Freund, was schon witzig war. Ich hatte dort jede menge Freunde mit denen man Spaß haben konnte. Mit Choji konnte man so gut Essen gehen. Sakura zu ärgern war mein Hobby gewesen. Ich wollte von dort nie mehr weg, aber trotzdem habe ich mein zu Hause vermisst. Ich fing an zu heulen in den Armen meines Vater´s. Wie konnte ich diese Lügen glauben und Yu so raus lassen. „Papa es tut mir so leid. Es ist meine Schuld das Yu die Kontrolle über mein Körper hat. Es tut mir so leid.“ „Scchht. Das ist nicht deine Schuld. Du bist genau wie ich wenn es um Genjutsu´s gehen. Ich bin auch anfällig gewesen. Mach dir nichts draus.“ Auf einmal räusperte sich eine bestimmte Person. Etwas zögernd trennte ich mich vorn meinem Vater und ging zu Naruto. „Schön das du wieder normal bist.“, Bakanaru legte eine Hand auf meine Wange und zwang mich ihn an zu sehen. Ich konnte ihn nicht in die Augen sehen, bei diesen ganzen Scheiß das ich gemacht hatte. „Wieso wolltest du das ich dich hasse? Ich werde nicht wütend wenn du es mir erzählst.“ Ich hatte Angst es im zu sagen, was zwischen mir und Sasuke war. Ich wollte ihn nicht verlieren. Verzweifelt krallte ich mich an seine Jacke fest. Mein ganzer Leib zitterte. „Ich ...ich habe....mit...mit Sasuke....ge-geschlafen. Ich wollte das nicht. Er hat mir etwas eingeflößt. Ich wollte es wirklich nicht, bitte glaube mir.“, jetzt hatte ich es doch gesagt. Naruto sagte nicht, sondern schwieg gefährlich. In dem Moment glaubte ich, das er sich von mir wenden wird, weil ich ihn ungewollt betrogen hatte. Auf einmal legte er seine andere Hand auf meine Wange und zog mich zu sich hoch. Sein Kuss war liebevoll, sanft und zärtlich. Ich ließ ein Seufzer raus und lehnte mich gegen ihn. Ich vergaß mein Vater vollkommen, was schon etwas peinlich war vor ihm zu knutschen.

Langsam beendeten wir den Kuss. „Ich liebe dich Yuzuki. Das wird sich auch nie ändern. Ich bin so froh dich wieder zu haben.“, er drückte mich an sich. „Naruto halte sie bitte so weiter fest. Ich muss das Siegel auf ihre Rücken lösen.“ „Was! Das ist nicht dein Ernst Papa. Du willst Yu freilassen. Wieso?“, ich wollte mich umdrehen, aber Naruto ließ es nicht zu. „Mein Engel nur so kannst du dich von Yu retten und lösen. Yu zu besiegen wird vermutlich nicht einfach, aber das wirst du schaffen. Ich kann nicht lange bleiben, also halt still.“ Mein Vater hob mein Shirt hoch, bis mein ganzer Rücken zu sehen war. Seine starke Hand lag mitten auf meiner Wirbelsäule und murmelte irgendwelche Wörter die ich nicht verstand. Dann ganz plötzlich fühlte ich mich wie befreit. „Wie geht es dir den mein Kind?“, fragte mich mein Vater besorgt, nach dem er das Siegel gelöst hatte. „Seltsam eher. So als ob mir eine Bürde von den Schultern weggenommen worden wurde.“, sah mein Vater fragen an. „Was machen wird jetzt Papa? Wie komme ich jetzt heraus?“ „Ich habe Yu von dir erlöst, also musst du nur dein Körper im Besitz nehmen, mit der Hilfe von Naruto.“ „Woher kennst du meinen Namen?“, fragte Bakanaru verwundert. Mein Vater fing an zu lachen. Okay jetzt wurde alles seltsamer. „Tja du sieht jemanden sehr ähnlich, den ich mal gut kannte.“ „Okay, aber das bean...“ „Wenn die Zeit reif ist, dann wirst du es erfahren. Das bleibt für ein Moment ein Geheimnis.“, da war es wieder, das typische Grinsen meines Dad's. Er kam zu mir und gab mir ein Kuss auf die Stirn. „So meine Zeit ist leider vor rüber. Ich muss dich wieder verlassen mein Kind.“ Erschrocken riss ich meine Augen auf. „Was nein! Bitte geh nicht.“, er zeigte mir seinen Arm, die langsam anfing sich auf zu lösen. „Ich wünschte ich könnte bei euch bleiben, aber meine Zeit auf dieser Welt ist leider schon lange vor rüber.“, er schaute Naruto ernst an. „Naruto ich verlasse mich auf dich, das du auf meine Tochter aufpasst.“ „Versprochen....äh.“ „Stimmt habe ja mein Namen nicht genannt.“ Seine Stimme war nur noch ein Flüstern. „Homaru ist mein Name.“, dann schaute er mich an. „Ich liebe dich und deine Mutter Yuzu.“ Das waren auch so ziemlich seine letzten Worte, bevor er ganz verschwand. Jetzt waren nur noch ich und Naruto hier. „Also war das dein Vater, von dem deine Mutter so viel erzählt hat.“, grinste mein blonder Baka mich verschmitzt an. Ich nickte. „Also gut. Machen wir uns vom Acker, ich waren schon viel zu lange hier.“ Bevor Naruto gehen konnte, schlang ich meine Arme um ihn. „Äh Yuzuki...wir müssen los.“ „Ein bisschen noch.“ Naruto legte seine Finger unters Kinn und hob es leicht an, so das ich ansehen musste. Er gab mir ein flüchtigen Kuss. „Das können wir auch später machen. Jetzt müssen wir was anderes erledigen.“ „Du hast recht Naru.“ Und so machten wir uns wieder auf den zu unseren Körpern....

Fortsetzung Folgt.....